

V. Jahresbericht des Akademischen Alpen-Club Zürich 1900

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Akademischer Alpen-Club Zürich**

Band (Jahr): **5 (1900)**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

V. Jahresbericht

des

Akademischen Alpen-Club Zürich.

1900.

Der Grundgedanke, der die grössern Unternehmungen des Clubs im Jahre 1900 leitete, war zum grossen Teile beherrscht durch den weittragenden Beschluss des letzten Jahres, die Unternehmung eines Hüttenbaues in den Alpen. Nicht nur, dass an den meisten Sitzungen, offiziellen und freien Charakters, dieses Thema in den verschiedensten Formen und mit den divergierendsten Meinungen diskutiert wurde, sondern es wurden auch eine Reihe von Touren zur Auskundschaftung und zum Studium von in Frage gebrachten Hüttenbauplätzen gemacht. Und mit Recht! Denn es wird für den Club eine eigene Hütte, der Bau und die Unterhaltung derselben, stets ein idealer Zug und ein wichtiger Angelpunkt seines Strebens bleiben, ist ja durch die freiwillige Zeichnung von Beiträgen von unsern Mitgliedern der Bau einer solchen schon vollständig gesichert und werden wir statutengemäss das nächste Jahr schon an die Ausführung unseres Planes definitiv herantreten können.

Trotzdem eine grössere Reihe unserer alten Freunde und die meisten Gründer des Clubs aus dem Kreise der aktiven Mitglieder geschieden und in alle Welt zerstreut sind, hat doch zum grössten Teile die alte Bergfreundschaft die gegenseitigen Sympathien nicht gelockert. —

Sehr zu begrüßen war daher die originelle Idee unseres alten Herrn und Mitbegründers des Clubs, John Graff, ein Wanderbuch zu stiften, welches von einem fernen Freund zum andern wandern soll, jedem und von jedem Grösse und Bericht über sein Leben und Treiben bringend und ab und zu wieder von seiner Reise in den Club nach Zürich zurückkehrend.

Die Sitzungen waren im allgemeinen gut besucht, wenn auch nicht bestritten werden kann, dass hie und da die alte Heimeligkeit, wie sie das uns angestammte «Café Ost» hatte, in unserem neuen Clublokale nicht recht gedieh. Clubangelegenheiten und Vorträge, von denen verschiedene durch Projektionen verschönt wurden, machten die Sitzungen meist sehr lebhaft.

Um den Schriftwart bei seiner vielen Arbeit etwas zu entlasten, wurden in der Sitzung vom 25. Juli die Statuten dahin geändert, dass fürderhin ein II. Schriftwart in das Comité gewählt wird. — Als wichtiger Beschluss ist zu erwähnen, dass der Club zur Feier seines 5jährigen Bestehens im Jahre 1901 als Festschrift einen Führer der Urner Alpen, umfassend die Berge westlich der Reuss, herausgeben wird, dessen Bearbeitung mehrere Sitzungen schon im verflossenen Jahre beschäftigte.

Das Tourenbuch weist auch dieses Jahr wieder eine befriedigende Liste auf und sichert am ehesten den Beweis des gesunden Gedeihens des Clubs. Wenn auch, zum grössten Teil wegen der weniger günstigen Witterungsverhältnisse des Sommers 1900 und den Wegzug und die Inaktivität manches unserer besseren Mitglieder, die Zahl der hervorragenden Touren etwas zurücktritt, so zeigt doch andererseits das Tourenbuch manchen schönen Fortschritt, insbesondere der jüngeren Elemente. Das Tourenbuch ist und soll das hauptsächlichste Criterium für die Beurteilung des inneren Wertes des Clubs bleiben!

Die Wintertouren, insbesondere mit Ski, sind etwas zurückgegangen, doch ist mit Bestimmtheit zu erwarten, dass der nächste Jahresbericht hierüber besseres berichten kann.

Im Vorsommer wurde gemeinsam eine Clubtour in die Berge am Wallensee gemacht, welche, wie derartige Unternehmungen bei uns stets, zu einer Fundgrube für die Weihnachtsbierzeitung wurde.

Ein grosser Projectionsabend im Waldhaus Dolder, in von früher gewohntem Rahmen, zu dem alle uns nahestehenden Elemente der Hochschulen, sowie auch die mit uns in freundschaftlichen Beziehungen stehenden Sektionen des S. A. C., speziell die Section Uto mit ihren Angehörigen und das Centralcomité des S. A. C. eingeladen waren, hatte wiederum den frühern guten Erfolg und sicherte uns auch weiterhin wieder die Sympathien nach aussen. Ausdruck derselben waren diverse Einladungen, welche an den Club ergingen, so: der Sektion Uto S. A. C. zu ihrem Clubabend auf dem Uetliberg, der Sektion

Pilatus S. A. C. zur Einweihung der Hüfihütte, der Sektion Oberaargau S. A. C. zur Eröffnung der Dossenhütte und der akademischen Sektion Berlin des D.-O. A. V. zur Einweihung ihrer Hütte in den Ostalpen, für welche allen auch hier bestens gedankt sei!

Eine Neuerung im gesellschaftlichen Leben des Clubs war unsere Maifahrt, welche wir mit Damen in die Umgebung Zürichs machten und die in jeder Hinsicht, insbesondere Dank der sorgfältigen und originellen Vorbereitungen durch de Beauclair und Sallinger ausgezeichnet gelungen ist. Vivat sequens!

Leider hat uns das verflossene Jahr zwei unserer liebsten Freunde und Clubgenossen, L. Sallinger, Quästor und A. Koppelhuber, Aktuar durch einen Unglücksfall im Gebirge entrissen. Beide gehörten zu den eifrigsten Mitgliedern, insbesondere wies das Tourenverzeichnis des ersteren schon eine stattliche Anzahl erstklassiger Berge auf. Beide verreisten am Samstag, 9. Juni zu einer Besteigung des Mürschenstockes (Ruchen), eines Berges, der als mittelschwer bekannt ist. Als sie am Montag nicht zurückkehrten und kein Bericht von ihnen einlief, verreisten sofort einige unseres Mitglieder, um den Grund des Ausbleibens unserer Freunde zu untersuchen. Leider brachten sie uns die Kameraden tot zurück. Auf dem Gipfel des Ruchen flatterte das Band des A. A. C. Z. und fand sich eine Aufzeichnung in dem von ihnen deponierten Gipfelbuch: «Heil A. A. C. Z.!» war ihr letzter Gruss! Wie aus noch vorhandenen Spuren zu schliessen war, verunglückten sie beim Abstieg dicht unter dem Gipfel, wahrscheinlich

infolge Ausrutschen auf einem schmalen, mit Schnee bedeckten Schuttband. Mit studentischen Ehren wurden sie am 15. Juni auf dem Friedhof Rehalp im gemeinsamen Grabe bestattet, angesichts des reichgewirkten ihnen so wohlbekanntes Bandes der Alpen, die sie so sehr geliebt. — Heil ihrem Andenken! — Herzlich verdanken wir an dieser Stelle den Hinterlassenen unserer beiden Verunglückten, insbesondere Frau Dr. Sallinger, die geschenkweise Ueberlassung der alpinen Bibliothek, verschiedener alpiner Gegenstände und besonders der beiden wohlgelungenen Bilder der Verblichenen, sowie auch das generöse Geschenk von Frau Dr. Sallinger von 100 Fr. zu Händen des Clubs, welches, wohl am ehesten dem Sinne unseres lieben Toten entsprechend, dem Hüttenbaufond einverleibt wurde.

Auch unseren Alten Herrn Dr. Swaine betrauern wir heute als Toten. Schon längere Zeit krank, erlag er seinem unheilbaren Leiden im Herbst. Ein ausgezeichnete Bergsteiger, ein treuer, bergfroher Freund, war er einer unserer Liebsten; Heil auch seinem Andenken!

Bei Anlass der Bestattungsfeierlichkeit des verstorbenen Alpenpioniers Purtscheller liessen wir uns durch Herrn Forster, Präsid. des Oe. A. C. vertreten, der uns auf unsere Anfrage in dankenswerter Weise entgegenkam.

Infolge der Lücke, welche das Unglück am Mürtschenstock in unsere Reihen gerissen hat, mussten noch im S.-S. die zwei vakanten Stellen im Ausschuss neu besetzt werden. Da auch unser Präsidium Dr. R. v. Wyss, infolge Wegzug von Zürich sein

Amt niederlegen musste, schlossen wir das S.-S. mit vollständig neu constituierem Comité. Es sei an dieser Stelle dem abtretenden Präsidium der wärmste Dank des Clubs ausgesprochen für die viele Mühe, die er seiner Stelle gewidmet und den Takt, mit der er den Club geleitet hat.

Eine besondere Ehrung wurde durch Vereinsbeschluss unserem liebsten Freunde und verdienten Mitgründer des Clubs, Eduard Wagner adressirt, in Form eines, mit den Clubemblemen geschmückten Albums, welches sämtliche Photographien unserer Mitglieder enthält. Es möge ihm dies ein Beweis sein, mit welcher Freundschaft wir alle an ihm hängen.

Wie üblich, schloss auch dieses Jahr mit einer vorzüglich gelungenen Weihnachtsfeier in unserem dafür altgewohnten Lokale auf der Baldern (Uetli-berg). Wir verdanken hier noch bestens die hübschen Weihnachts-Geschenke, die von den Herren Prof. Dr. Gröbli S. A. C. Uto, Charles Montandon S. A. C. Bern, Eduard Wagner, Sandkuhl S. A. C. Uto, Seelig S. A. C. Uto, Veitl S. A. C. Uto, Bernoulli S. A. C. Bern, gestiftet wurden.

An die Feier schloss sich ein Katerbummel über den Bergrücken des Uto bis zur Albis-Hochwacht, der jedem, welcher mit froher Katerlaune mitmachte, in guter Erinnerung bleibt und die Garantie uns wieder gab, dass nicht nur auf den Fahrten in die weissglänzenden Berge unserer Schweiz, sondern auch bei jeglichem anderen Zusammensein die echte Bergfreundschaft bei uns stets froh gedeiht!

Heil A. A. C. Z!